



## Inhalt

- Schlabbeflicker-Cup in Pirmasens
- Deutsche Mehrkampfmeisterschaften in Hannover
- Weißwurst-Frühstück im Freibad
- Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Werner Nothtroff
- Termine
- Dankrede von WN anlässlich der Auszeichnung mit dem BVK

## Schlabbeflicker-Cup in Pirmasens



Um vor den Deutschen Meisterschaften noch etwas Wettkampfroutine sammeln zu können, traten einige Wettkampfschwimmer verschiedener Altersklassen beim 15. Schlabbeflicker-Cup 2022 in Pirmasens an. Der Wettkampf bestand aus einem Einzel- und einem Mannschaftswettkampf. Aus organisatorischen Gründen sind alle unsere Schwimmer für den Landeskader Baden angetreten. Neben **Regina Heinz, Manuel Kuhn** und **Kajus Ermler**, die alle zum aktuell Landeskader gehören, sind außerdem noch **Rosalie Speck, Lilly Bechler, Zora Wenzel** und **Paula Reichel** aus Malsch angetreten. Insgesamt konnten wir mit vielen Podestplätzen, sowohl im Einzel als auch im Mannschaftswettkampf einen erfolgreichen Wettkampftag verbuchen. -jt-



## Deutsche Mehrkampf- Meisterschaften | Jugend



Am 21. und 22.10. fanden in diesem Jahr die 49. Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften (DMM) im Stadionbad in Hannover statt.



Aus unserer Ortsgruppe waren wir mit 4 Mannschaften und 5 Einzelteilnehmern am Start, die sich nach den erfolgreichen Leistungen bei den Badischen Meisterschaften im Juli nun mit den besten Rettungssportlern aus ganz Deutschland messen durften.



Unsere TeilnehmerInnen an den Einzelwettbewerben:  
Kajus Ermler, Lara Ramackers, Regina Heinz,  
Lisa Brenzinger, Antje Trabert

An Tag 1 fanden die Einzelmeisterschaften statt. Die Wettbewerbe für die Altersklassen 15/16 bis Offen liefen den ganzen Tag über. Die Altersklasse 13/14 war am Morgen dran, die Altersklasse 12 erst nachmittags.



Oktober 2022

Folgende Platzierungen konnten wir hier erreichen:

AK 13/14 weiblich: Lara Ramackers 20. Platz  
AK 15/16 männlich: Kajus Ermler 14. Platz  
Offene AK weiblich: Lisa Brenzinger 7. Platz  
Antje Trabert 15. Platz  
Regina Heinz 26. Platz

Am 2. Tag waren dann die Mannschaften dran. Um die insgesamt 1.200 startenden Rettungssportler im Bad unterzubekommen, wurde der Wettkampf in 3 Blöcke geteilt. Im Block 1 traten die Altersklasse 17/18 und die offene AK an. Im Block 2 die Altersklassen 12 und 13/14w und im Block 3 die Altersklassen 13/14m und 15/16.



Team 12m/gemischt: Rosalie Speck, Helena Wagenblatt, Philipp Lumpp, Rian Ramackers, Torben Scheu



Beste Malscher Platzierung „ever“ bei Deutschen Meisterschaften: Team 15/16m mit Manuel Kuhn, Tim Neubauer, Kajus Ermler, Yannick Neubauer.

Unsere Teams konnten folgende Ergebnisse erzielen:

AK 12 männlich: 22. Platz  
AK 15/16 männlich: 5. Platz  
Offene AK weiblich: 7. Platz  
Offene AK männlich: 14. Platz

Wir sind stolz auf die erzielten Ergebnisse unserer Akteure sowie ihrer Trainer und Betreuer. Das Team 15/16m konnte mit ihrem 5. Platz das bisher beste Ergebnis einer Malscher Mannschaft bei Deutschen Meisterschaften erzielen.



Das Damen-Team: Regina Heinz, Antje Trabert, Lisa Brenzinger, Anika Frey



Unser Herren-Team: Holger Schulz, Julian Hirsch, Alexander Frey (mit Maskottchen Paul), Dennis Liebmann

Wir freuen uns auf die nächsten Deutschen Meisterschaften und die Qualifikationen dafür auf Bezirks- und Landesverbandsebene. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Wett-



kampffahr wieder mit einem großen Teilnehmerfeld am Start zu sein. -mn-

## Weißwurst-Frühstück



An Samstagvormittag den 15.10.22 haben sich auf Einladung des Jugendvorstands einige Mitglieder über 16 Jahren zum Weißwurstfrühstück getroffen. Beim gemeinsamen Beisammensein wurden Geschichten, Erlebnisse von vergangenen Tagen erzählt. -vj-



## Verleihung des Bundesverdienstkreuzes



Am Montag, dem 24.10.22 wurde Werner Nothtroff für sein langjähriges Engagement auf verschiedenen Ebenen der DLRG das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Gemeindeverwaltung richtete zu diesem Anlass einen Ehrungsabend im Bürgerhaus aus. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz bei unseren Aktiven, früheren Wegbegleitern und Interessierten aus der Bevölkerung.



Ehrung vor großer Kulisse im Bürgerhaus



Bürgermeister Markus Bechler, Staatssekretärin Sabine Kurtz, Werner Nothtroff, MdL und Vizepräsidentin des DLRG-Landesverbands Baden, Christine Neumann-Martin, Vorsitzender des DLRG-Bezirks Karlsruhe Timo Imhof



Staatssekretärin **Sabine Kurtz** hielt die Laudatio. Die neue stellvertretende Vorsitzende der DLRG Malsch, **Melanie Stuter** hob die Verdienste des Geehrten innerhalb der Ortsgruppe hervor. Weitere Redner waren Bürgermeister **Markus Bechler**, die Landtagsabgeordnete und Vizepräsidentin des DLRG-Landesverbands Baden **Christine Neumann-Martin** und der Vorsitzende des DLRG-Bezirks Karlsruhe, Timo Imhof.



Melanie Stuter bei ihrem ersten offiziellen Auftritt als eine der beiden stellvertretenden Vorsitzenden der DLRG Malsch

Der Kampfrichter-Beauftragte **Arno Eberle** hob Werner's Engagement als Wettkampfrichter und Schiedsrichter bei Meisterschaften im Rettungsschwimmen seit 1993 auf nationaler und seit 2008 auf internationaler Ebene hervor. **Martin Braun** überbrachte Grüße des Präsidiums der DLRG.

Für die musikalische Umrahmung sorgte **Corinna Stuter**. Sie begleitete sich selbst an der Gitarre und gab Songs wie „Jolene“ (Dolly Parton), „Count on me“ (Bruno Mars), „Ein Kompliment“ (Sportfreunde Stiller) und „Hotel California“ (The Eagles) zum besten.



Ein stimmungsvoller Sonnenschein: Corinna Stuter

**Werner Nothtroff** bedankte sich für die erhaltene Auszeichnung und hob die gute Zusammenarbeit mit treuen Wegbegleitern während der 4 Jahrzehnte seine Engagements hervor. Seine Dankesrede ist am Ende dieses Informers wiedergegeben.

Nach dem offiziellen Teil lud die Gemeinde zum Umtrunk und kleinen Imbiss ein. Die Anwesenden konnten noch einige Stunden feiern und dabei Erinnerungen Revue passieren lassen.

## Termine



- 17.-20.11.: Internationaler Deutschlandpokal / Warendorf
- 20.11.: Weihnachtsbasteln und -backen / Theresienhaus
- 01.12.: Weihnachtsmarkt / Hauptstr.
- 08.12.: Weihnachtsmarkt / Hauptstr.
- 15.12.: Weihnachtsmarkt / Hauptstr.

DLRG-Ortsgruppe Malsch



## *Dankesrede von Werner Nothtroff anlässlich der Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz*

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Kurtz, sehr geehrte Fr. Neumann-Martin, lieber Markus, sehr geehrter Herr Herzog, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Wegbegleiter, verehrte Anwesende,

wow, ich muss schon sagen, ich bin überwältigt, sowohl von der Ehrung, als auch von der Kulisse heute Abend. Ist es doch ein Spiegel der Akzeptanz meines und unseres Engagements. Zu solchen Anlässen blickt man auch gerne etwas auf die Anfänge zurück.



Schwimmen lernen verleiht Flüüügel ...

Ich selbst habe für heutige Verhältnisse relativ spät schwimmen gelernt. Meine Mutter, zeitlebens selbst eine sehr unsichere Schwimmerin, nahm mich mit zum Schwimmkurs für Erwachsene, die Mitte der 70er Jahre der damalige **Lehrer Bohnenstengel** im Lehrschwimmbecken der Hans-Thoma-Schule durchführte. Er war es auch, der uns auf die Frage, wo ich das Erlernte weiterpflegen konnte, an die DLRG hier am Ort verwies.

So kam ich also im Frühjahr 76 zur DLRG. Anfangs mussten meine Eltern noch regelmäßig Überzeugungsarbeit leisten, standen doch die damals noch 14-tägig stattfindenden Übungsabende (Jungs abwechselnd mit den Mädchen)

in direkter Konkurrenz mit dem Slapstick am Freitagabend. Ich erinnere mich da an Sendungen wie „Dick & Doof“ oder den „Vätern der Klamotte“, die damals bei vielen Jungs hoch im Kurs standen.

Doch letztendlich hat sich das Schwimmen dann doch durchgesetzt. In Sachen Turnen, Fußball und Tischtennis, die ich zuvor oder auch eine Zeit lang parallel betrieben habe, hatte der Schöpfer eindeutig an mir vorbei geschöpft, das Schwimmen lag mir da besser.

Ich habe bei **Fritz Schwark** noch meinen Freischwimmer erlangt, bei **Alfred Kunz** und **Hermann Welser** mein erstes Rettungsschwimmabzeichen absolviert.

Schon seit der 2. Hälfte der 70er wurde die Jugendarbeit in unserer Ortsgruppe voran getrieben. **Heribert Zimmer** hat mit einigen Kumpels Tagesausflüge und Ferienfreizeiten organisiert und Übungsabende speziell für Jugendliche durchgeführt. So wurde auch das Anfängerschwimmen für Kinder forciert. Und Heribert war es auch, der mich 1982, im Alter von 17 Jahren in den Ausbilder- und Betreuerkreis aufgenommen hat. Er war allerdings damals auch schon der Freiwilligen Feuerwehr eng verbunden und so habe ich ihn dann 2 Jahre später als Jugendleiter beerbt. Er ging jedoch nicht, ohne mich zuvor über 1 Jahr lang intensiv in die verschiedenen Abläufe und Aktivitäten einzuarbeiten. Heute ist er wieder da, ich freue mich sehr über Deinen Besuch, Heribert !



Der „Lehrmeister“ und sein Schüler im Ferienlager 1983.



In den folgenden Jahren nahm die Entwicklung ihren Lauf. Eine wachsende Betreueranzahl ermöglichte **wöchentliche** Übungsabende für die Jugendlichen. Der Übungsbetrieb wurde zuerst auf den Mittwoch, dann auch auf den Montag und im späteren Verlauf auf alle Wochentage ausgeweitet. Die Enge im Lehrschwimmbecken und der kleinen Sammelumkleide machen seit je her den Übungsbetrieb bei uns personal- und zeitintensiv.

Die Jugendaktivitäten wie Wanderungen, Ausflüge und Ferienlager wurden fortgeführt und erweitert. Die Sommerfreizeiten, Zeltlager im Wechsel mit Schullandheim- und Jugendherbergsaufenthalten, eine Tradition, die unsere Jugend übrigens bis heute fortführt, führte uns während meiner Zeit als Jugendleiter in Regionen wie Tirol, Schleswig-Holstein, Hessen, Oberbayern und den Bodenseekreis ...



Zeltlager 1992

Bereits Ende der 80er Jahre begannen wir, für unsere Wettkampfgruppen die Möglichkeit der Vorbereitung zu optimieren und lagerten regelmäßige Trainingseinheiten auf 25m-Bahnen in die öffentlichen Badebetriebe der umliegenden Hallenbäder nach Rastatt und später auch nach Gaggenau, Mörsch, Wettersbach oder Kuppenheim aus. Und schon nach kurzer Zeit stellten sich die ersten Erfolge mit zahlreichen Bezirks- und Badischen Meistertiteln ein. 1992 ging Malsch als erfolgreichste Ortsgruppe der Badischen Meisterschaften hervor. Die Erfolge gipfelten damals in einem 6. Platz bei den Deut-

schen Meisterschaften 1993 in Bad Nauheim in der AK Jugend (diese entspricht heute der AK 13/14). Das damalige Flaggship der Erfolge, die Mannschaft mit **Anne, Beate, Janine, Manuela** und **Simone** ist heute auch nahezu komplett unter uns. Mädels, es freut mich Euch alle wieder mal zusammen zu sehen.



Werner & „seine“ Mädels – damals (1993) und heute.

Diese Bestplatzierung bei Meisterschaften der Jugend wurde vor einigen Jahren nochmals von einem Herrenteam erreicht und wurde erst vorgestern durch unsere aktuelle Mannschaft der AK15/16 männlich getoppt. Bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover am vergangenen Wochenende belegte dieses Team den 5. Platz. **Tim & Yannick Neubauer** sind gestern direkt ihren Mitschülern zur Klassenfahrt nachgereist, **Kajus Ermler** und **Manuel Kuhn** sind heute hier. **Herzlichen Glückwunsch, Jungs zu diesem tollen Erfolg!**

Doch wieder zurück zum Beginn der 90er. Aufgrund der damaligen Erfolge hat irgendwann einmal der Landesverband an meine Tür geklopft ...

**Andreas Hoffmann** hat mich Anfang der 90er Jahre in den Ressortstab Schwimmen, Retten & Sport im Landesverband Baden geholt und mich in den internationalen Rettungssport eingeführt.

**Norbert Sy** und **Sven Kleebach** waren während meiner 8 Jahre Tätigkeit im Ressortstab, 6 Jahre



davon als Ressortleiter, treue Wegbegleiter. Wir haben unter anderem das Kampfrichterwesen im LV strukturiert und gemeinsam mit dem LV Württemberg Kampfrichterausbildung betrieben.

Mit **Matthias Löwenberg, Yvonne Zahn, Sandra & Heike Guhl**, haben wir über Trainings-Wochenendlehrgänge die bereits damals bestehende badische Auswahl im Rettungsschwimmen weiterentwickelt und zusätzlich einen Juniorenbereich aufgebaut.

**Martin Braun**, damals mein Pendant im Landesverband Württemberg hat mir näher gebracht, wie man Großveranstaltungen stemmt, indem ich bei der Organisation der WÜ-Meisterschaften in Tübingen und Deutschen Meisterschaften in Leinfelden-Echterdingen "hospitieren" konnte. Diese gesammelten Erfahrungen konnte ich in der Folge bei der Durchführung von sieben Badischen Meisterschaften konkret umsetzen.

Mit Martin zusammen habe ich 1996 in Bruchsal auch die Baden-Württembergischen Masters, also Seniorenmeisterschaften aus der Wiege gehoben. Diese Veranstaltung habe ich bis heute bzw. bis Ausbruch der Pandemie 12x im Auftrag des LV betreut und zwar immer dann, wenn die

## DLRG-JUGEND BADEN



im Rettungsschwimmen  
**Waghäusel 2001**



Veranstaltung alle 2 Jahre in Baden stattfand.

**Heike & Rüdiger Schlosser**, ebenfalls aus dem LV Württemberg, standen mir als treue Seelen stets zur EDV-technischen Unterstützung von Wettkämpfen zur Seite.

Mit **Birte & Michael Deufel** und ihrer Ortsgruppe Durlach sowie **Jürgen Schneider** und seiner Ortsgruppe Eppingen konnte ich mehrere Wettkämpfe (wie Landesmeisterschaften, Ba-Wü Masters) durchführen. Möglicherweise werden wir in Eppingen im kommenden Jahr auch die Masters nachholen, die wir pandemiebedingt 2020 aussetzen mussten. Dies werden dann auch die letzten Meisterschaften sein, die ich als Beauftragter des LV Baden organisatorisch begleite.



Kampfrichter-Einsatz in Glenelg/Adelaide 2012

Mit **Arno Eberle & Wolfgang Draaijer** verbinden mich Einsätze als Kampfrichter in aller Welt.

**Martina Schulz** war damals und ist es bis heute, der unterstützende Engel im Landesjugendsekretariat.

Mit **Thorsten & Wolfgang Laurent** aus dem saarländischen Wadgassen verbinden mich unvergessliche Momente bei den Weltmeisterschaften der Rettungsschwimmer in Daytona Beach / Florida 2002 und Viareggio in Italien 2004. Das Team Wadgassen wurde in dieser Zeit durch Matthias Löwenberg aus unserem LV



Baden verstärkt, den ich als Betreuer begleiten konnte. Matthias gehörte zu dieser Zeit und Thorsten kurze Zeit zuvor auch dem Nationalteam der DLRG an.

Die meisten der eben genannten Wegbegleiter sind heute Abend hier anwesend, ich freue mich sehr über Euren Besuch.

Die Aktivität im Ressortstab des Landesverbandes habe ich dann mit Gründung unserer Familie beendet und meine DLRG-Aktivitäten einzig auf die Ortsgruppe Malsch fokussiert.

Das Amt des Jugendleiters habe ich nach 10 Jahren abgegeben, um **Wilhelm Kunz** auf eigenen Wunsch als langjährigen Vorsitzenden hier in Malsch abzulösen. Wilhelm ist mir die ganzen Jahrzehnte über stets als wertvoller Berater erhalten geblieben.

So gingen die Jahre ins Land. Mit steigender Mitgliederzahl konnten wir auch die Zahl unserer Mitarbeiter und damit auch unser Angebot vergrößern. Mit Gründung unserer Erwachsenengruppe zu Beginn der 2000er konnten wir im Angebot eine letzte große Lücke zwischen unseren Jugendlichen und den Senioren schließen.

Irgendwann kam ein für mich prägender Moment. Es war der Einführungsabend eines neuen Anfängerschwimmkurses. Die Eltern saßen mit ihren Kindern auf der Bank in der Samelumkleide und ich wollte gerade mit der Begrüßung beginnen, als ich ins Stocken kam. Da saß eine Mutter mit Ihrer Tochter. Ich sah die Mutter an, dann die Tochter, dann wieder die Mutter. Und irgendwie ist mir so rausgerutscht, dass ich zu dem Kind gesagt habe: Hey, Deine Mama hat hier auch schon Schwimmen gelernt. Die Mutter wurde natürlich im ersten Moment etwas verlegen – aber da wurde mir so richtig bewusst: Hey, das machst Du jetzt schon ganz schön lange. Und seit diesem Tag erleben wir das eigentlich regelmäßig, dass Eltern, die selbst bei uns schwimmen gelernt haben, ihre

Kinder bringen, und Großmütter oder Großväter, die früher ihre Kinder gebracht haben, begleiten heute ihre Enkel. Das ist der Lauf der Dinge.

Und aus unseren Schwimmkindern sind sogar Bürgermeister hervor gegangen. Der **Markus** hat das Schwimmen zwar noch bei meinem Vorgänger gelernt, ich kann mich aber noch an ihn als Lausbub bei meinen ersten Ferienfreizeiten erinnern. Und er hat später auch zu den Papas gehört, die ihre eigenen Kinder zu uns zum Schwimmen gebracht haben.

Und jetzt stehe ich also hier, mit stolz geschwellter Brust, und habe die Ehrung des Bundesverdienstabzeichens empfangen.

Sicherlich habe ich durch viele Impulse maßgeblich zur Entwicklung unserer Ortsgruppe beigetragen. Ich bin mir allerdings auch dessen bewusst, dass das, was hier während der vergangenen vier Jahrzehnte gewachsen ist, nicht ohne die Unterstützung treuer Wegbegleiter möglich gewesen wäre.

Aus der Masse und Generationen an Ausbildern, Helfern und Betreuern stechen natürlich auch einige hervor, die über Jahrzehnte den gemeinsamen Weg mit mir beschritten haben. Ich kann unmöglich alle diese Begleiter nennen. Spontan kommen mir jedoch Namen wie **Rolf, Heike, Martin, Marco, Martina** in den Sinn, sowie die nächste Generation mit **Manuel, Melanie**, unserem **Jugendvorstand**, den Quereinsteigern, die wir über unsere Erwachsenengruppen für unsere Ausbildung gewinnen konnten und den vielen Jugendlichen, die wir ab einem Alter von 13, 14 Jahren versuchen, für unsere Arbeit zu gewinnen. Euer ehrenamtliches Wirken ist buchstäblich unbezahlbar.

Aber vor allen Dingen wäre mein Engagement in der Form nicht möglich gewesen, wenn ich nicht eine Lebenspartnerin zur Seite hätte, die das ganze Engagement mitgetragen hat. Die **Sigrid** hat mir in vielen Dingen den Rücken frei



gehalten und mich stets bei den vielen Aktivitäten unterstützt und bestärkt. Als unsere eigenen Kinder die Schwimmgruppen durchlaufen haben, hat sie sich selbst in den Ausbildungsbetrieb eingebracht und betreut mittlerweile auch seit 11 Jahren selbst eine der Mädchengruppen am Montagabend. **Für die Jahrzehnte des Verständnisses Dir Sigrid, herzlichen Dank !**

Diese soziale Ader konnten wir offenbar auch an unsere Kinder weitergeben. **Selina** ist bereits selbst seit 5 Jahren im Anfängerschwimmen aktiv, **Anne** war es bis zum Abi auch. Sie hat sich im Vorfeld ihres nun begonnenen Studiums bei mehreren Hilfsprojekten u.a. auf dem schwarzen Kontinent engagiert. **Herzlichen Dank auch Euch beiden ! Ihr seid auf dem richtigen Weg !**



Familie Nothtroff

Auch hatte ich in einem anderen Zusammenhang schon unverschämtes Glück im Leben. Im September 2017 erlitt ich während der Family-Staffel beim Baden-Marathon in Karlsruhe im Beisein unserer älteren Tochter Anne einen Herzinfarkt. Dem beherzten Eingreifen eines Schutzengels namens **Andrea**, die zufällig auf gleicher Höhe lief, war es zu verdanken, dass ich diesen Vorfall nahezu ohne bleibende Schäden überstanden habe. Nach vier Tagen im künstlichen Koma, anderthalbwöchigem Klinikaufenthalt und anschließender 5-wöchiger Rehabilitation, wurde ich langsam wieder ins Berufsleben eingegliedert.

Zu Andrea und Mike Hoelke pflegen wir seit diesem Vorfall eine enge und regelmäßige Freundschaft. Es freut mich sehr, Andrea, dass Du heute Abend auch hier unter uns sein kannst.

Nach diesem Vorfall habe ich beruflich die leitende Position, die ich zuvor 12 Jahre lang inne hatte, aufgegeben und bin ins 2. Glied zurückgetreten. Auch hier in der Ortsgruppe konzentriere ich mich seitdem hauptsächlich auf die Koordination unserer Übungsabende. Aus den Planungen unserer flankierenden Events wie Freibadfesten, Weihnachtsmarkt usw. halte ich mich weitestgehend raus, übe bei Bedarf eine beratende Funktion aus.

Die Ortsgruppe Malsch präsentiert sich heute als gesunder Verein, mit derzeit 16 Ausbildungs- und Trainingsgruppen, die an 5 Abenden im Lehrschwimmbecken und 4 Abenden im Hallenbad Kuppenheim praktiziert. Wir haben die Pandemie trotz langer Zwangspause ohne großen Mitgliederrückgang überstanden und diesen Sommer die 700-Mitglieder-Marke überschritten.

**Ich bin stolz, auf jeden Einzelnen der Mannschaft, die hinter dem Ganzen steht. Auf einen seit Jahrzehnten gut funktionierenden Vorstand und Jugendvorstand, auf das 53-köpfige Ausbilderteam und jeden Einzelnen der derzeit 28 temporären Elternhelfer.** Viele der Engagierten kennen unseren Laden seit frühester Jugend.



Unser aktueller Vorstand ...



... und Jugendvorstand 2022

Jemand, der zu uns zum Schwimmen kommt, wird angehalten, die Qualifikation eines Rettungsschwimmers zu erlangen und sich später im Verein zu engagieren. Sei es durch die Teilnahme am Wachdienst im Freibad und/oder (noch besser) durch Einbringung in unseren Ausbildungsbetrieb. Wir begleiten die Jugendlichen vom Anfängerschwimmen bis zum Rettungsschwimmabzeichen. Auch Erwachsene und Späteinsteiger führen wir in die Aufgaben eines Rettungsschwimmers ein und geben Möglichkeit zum Erhalt ihrer Rettungsfähigkeit. Über die Anfängerkurse finanzieren wir unseren Trainingsbetrieb im Hallenbad in Kuppenheim, sodass die Aktiven dort für das eigene Training nur sehr geringe Eigenanteile an den Miet- und Eintrittskosten zu tragen haben.

**Und so ist die Philosophie unserer Organisation aufgebaut: sowohl ein Nehmen, als auch ein Geben.**

Trotzdem haben wir wie alle Vereine, die auf ehrenamtlicher Basis arbeiten, auch mit dem Problem zu kämpfen, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, insbesondere für die Anfängerschwimmausbildung. Zu Beginn jedes Schuljahres ist es ein Bangen, ob nach Herausgabe neuer Stundenpläne die jugendlichen Helfer noch zur Verfügung stehen. Die Einführung des G8-Systems an den Schulen vor Jahren hat der Vereinsarbeit hier einen Bärendienst erwiesen.

**Ehemals Aktive, die, nachdem ihre Kinder aus dem Größten raus sind, wieder zurück kommen und sich bei uns engagieren sind buchstäblich Gold wert.**

Jeder der zu uns zum Schwimmen kommt, teilweise mehrmals die Woche, sollte auch die Zeit finden, sich eine Stunde pro Woche einzubringen. Wir funktionieren nicht ohne ehrenamtliches Engagement.



Kameradschaftspflege nach dem Übungsabend

10 Jahre ist es gerade her, als wir mit großen Anstrengungen die damals mehr oder weniger bereits beschlossene Schließung des **Lehrschwimmbeckens** abwenden konnten. Die Pläne der Umgestaltung der Hans-Thoma- zur Gemeinschaftsschule sahen vor, die dazu notwendige Mensa an den Standort des Lehrschwimmbeckens zu bauen.



Typischer Übungsabend im Lehrschwimmbecken.

Damals konnten wir mit einem großen Kraftakt und der Unterstützung engagierter Eltern erreichen, dass das Becken in der bestehenden Form



vorläufig unangetastet blieb. Gerade war damals die umfangreiche Sanierung des Freibades abgeschlossen, die nicht zuletzt durch das große Engagement eines **Fördervereins** in den Jahren zuvor und bis heute durchgeführt wurde. Es war klar, dass damals nicht unmittelbar darauf ein weiteres größeres Wasserprojekt, jedenfalls im Sinne des Schwimmens, in der Gemeinde angegangen wurde.

Allerdings jetzt 10 Jahre später hätten wir uns schon gewünscht, dass das Lehrschwimmbecken einen höheren Rang in der Prioritätenliste der Gemeindeverwaltung einnimmt, als es derzeit der Fall ist. Mehrfach haben wir in den letzten Jahrzehnten in Zusammenarbeit mit dem **Tauchsportverein**, Ideen für eine mögliche Verbesserung des Beckens eingebracht. Neben der Sicherstellung der Schwimmausbildung vor Ort und des Schulschwimmens, wurde darin auch einer ganzjährigen Möglichkeit für die zahlreichen regelmäßigen Freibadschwimmer bedacht und nicht zu vergessen die stetig steigende Zahl der Senioren in unserer Gemeinde. Werden nun noch weitere 10 Jahre verstreichen, sofern es die Technik im Lehrschwimmbecken überhaupt solange mitmacht, befürchte ich, werden wir wohl auch wieder Themen im Freibad haben.

Wir nutzen das Lehrschwimmbecken an allen 5 Werktagen im Zeitfenster von 17:30-20:00 Uhr. Die Aufnahmekapazitäten der 10 Gruppen sind nahezu erschöpft. Nicht allein das kleine Schwimmbecken, sondern auch die Samelumkleide bilden dabei unser Bottle-Neck. Wir führen nicht nur für das Anfängerschwimmen Wartelisten. Auch Kinder, die das Schwimmen bereits erlernt haben und dieses dann weiter betreiben möchten, müssen sich vor der Aufnahme mehr und mehr gedulden. Immer frühzeitiger werden Kinder für den Schwimmkurs vorangemeldet, teilweise sogar (und das ist jetzt kein Witz) vor ihrer Geburt. Aktuell haben wir drei Meldungen, zu denen uns der

Name und das Geburtsdatum der Kinder nachgereicht werden. Verrückt, oder? Wir haben es von Melanie gehört, aktuell führen wir 240 Kinder auf der Warteliste, etwa 1 Drittel davon im Alter, dass sie unmittelbar jetzt einen Schwimmkurs belegen könnten.



Anfängerschwimmkurs 2022

Wir sehen uns im Lehrschwimmbecken in der Rolle eines Dienstleisters, der Kindern die schwimmerischen Grundfertigkeiten vermittelt.

Ein Großteil der Jugendlichen, wendet sich danach anderen musischen oder sportlichen Interessen zu. Und das ist auch gut so, denn alle könnten wir ohnehin nicht unterbringen. Der hauptsächliche Nutzen des Beckens dient daher ausschließlich den Familien unserer Gemeinde und der Umgebung und weniger der DLRG als Verein.

Ich habe mir im Vorfeld des heutigen Abends in verschiedene Richtungen Gedanken gemacht, welches wohl die Gründe sein können, die mich immer wieder zu diesem Engagement antreiben. Und diese Gedanken endeten immer wieder bei der Schlüsselszene, die ich Mitte der 70er Jahre im Freibad erlebt habe und die sich wohl in mein Gedächtnis eingegraben hat. Das war die Zeit, als ich gerade selbst in der Lage war, mich über Wasser zu halten. Und ich war quasi Augenzeuge, wie jemand bemerkt hat, das ein gleichaltriger Junge, der noch nicht so richtig schwimmen konnte, plötzlich im Schwimmerbecken auf dem Boden trieb. Er



wurde zwar schnell gerettet, war bald wieder bei Bewusstsein, und nach einigen Tagen auch wieder in der Schule. Dieser Moment mag mich jedoch für mein Leben geprägt haben, indem ich mir sagte, wenn Du Dich hier engagierst, dann willst Du einen solchen Moment in unserem Umfeld nicht nochmals erleben.

**Deshalb kann ich an die Verantwortlichen der verschiedenen politischen Ebenen nur appellieren. Erhalten Sie die Möglichkeiten, Menschen das Schwimmen zu lehren, insbesondere auch hier vor Ort.**

Bereits vor der Pandemie und Energiekrise nahm die Zahl der Nichtschwimmer, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen bundesweit bedrohliche Ausmaße an.

Gründe hierzu sind die vielen Bäderschließungen der letzten Jahre. Auch wenn es momentan, zusätzlich verstärkt durch die politische Entwicklung und Energiekrise eine Sch...-zeit ist: Lassen Sie die Möglichkeit, das Schwimmen am Ort zu lernen nicht zum „Nice to have“ werden.

Mit diesem Appell möchte ich jetzt enden und mich der erhaltenen Auszeichnung erfreuen. Ich freue mich auch sehr über die große Anteilnahme von Ihnen und Euch am heutigen Abend.

Herzlichen Dank an die Gemeinde, insbesondere **Fr. Kühn** und **Fr. Böhnert** für die Ausrichtung dieses besonderen Abends. Ich sehe diesen als Anerkennung für die zurückliegenden Jahrzehnte.

Zum Schluss noch herzlichen Dank, **Corinna** für die herrliche musikalische Gestaltung des Abends. Corinna gehört ebenfalls zu unseren Eigengewachsenen und treuen Mitarbeiterinnen. Und ich konnte heute Abend feststellen, dass auch unser beider musikalischer Geschmack eng miteinander verknüpft ist.

Und zu allerletzt herzlichen Dank, **Arno** ! Du weißt für was.

Heute ruht unser Übungsbetrieb. Lasst uns nun noch ein wenig feiern, morgen geht's wieder ran.

Herzlichen Dank !

.

